

GABRIELE LINKE-GRÜN | MONIKA WEGLER

*Das große*  
**WOHNUNGS  
KATZEN**  
*Wohlfühl-Buch*



Ob Schmusetiger  
oder kleiner Jäger –  
für ein harmonisches  
Leben mit deiner Katze

**GU**

# Inhalt



<b>1. Spannendes Revier in vier Wänden</b>	<b>10</b>	Attraktive Wasserstellen in der Wohnung	34
<b>Die Wohnung aus Katzensicht</b>	<b>12</b>	Das stille Örtchen	35
Wo Miezes Kritik ansetzt	13	<b>Special:</b> Trinken	36
Hier ist Kratzen erlaubt!	14	<b>Fotostory:</b> Pablo und Amelie auf Angeltour	38
<b>Special:</b> Warum Katzen kratzen	16	<b>Der Catwalk – die dritte Dimension</b>	40
Ein Kratzbaum nach Katzenwünschen	18	Abenteuerpfad in der Wohnung	41
<b>Fotostory:</b> Kater Fino und die Eroberung des Kratzbaums	20	Von einfach bis anspruchsvoll	42
<b>Gemütliche Oasen</b>	<b>22</b>	<b>Special:</b> Revierverhalten	44
Gemütliche Ruheoasen, heiß geliebte Verstecke	22	Die Fensterbank – ein Platz in der ersten Reihe	45
Von allen möglichen und unmöglichen Schlafplätzen	23	Der Fensterbalkon	47
Was Schlafplätze in der Wohnung bieten müssen	24	<b>Der Balkon – Frischluftoase</b>	48
<b>Special:</b> Schlafverhalten	25	Frischluftoase mit Spaßeffekt	48
Beobachten, ohne gesehen zu werden	26	Ein Balkon nach Katzengeschmack	49
Die acht beliebtesten Schlafplätze	30	<b>Special:</b> Absturz	52
<b>Futter-, Wasser- und Toilettenplätze</b>	<b>32</b>	Pflanzen für den Katzenbalkon	53
Besonderes Tafelgeschirr	33	Kleine »Wassergärten« für Balkonien	54
		Acht tolle Pflanzen für den Katzenbalkon	56

<b>Auf Schnupperkurs im gesicherten Garten</b>	<b>58</b>	Acht Dinge, die kleine Katzen glücklich machen	102
Abenteuer Garten	60	<b>Special:</b> Katzen und andere Heimtiere	104
Der Zaun gibt Sicherheit	63		
Ein Freigehege für die Katzen	64	<b>Wie Katzen mit uns sprechen</b>	106
<b>Special:</b> Katzenklappe	65	Ich zeige dir, was ich meine	107
Gefahren erkennen und ausschalten	66	<b>Special:</b> Lernen	110
Sicherheit im Wohnungsalltag	67	Gespräche mit einer Katze	113
Sicherheit auf dem Balkon	70	Duftnoten, die Bände sprechen	115
Sicherheit im Garten	71	<b>Test:</b> Wie gut verstehen Sie Mieze?	117
<b>Special:</b> Treppen und Geländer richtig sichern	72	<b>Was Menschen und Katzen lernen müssen</b>	118
Quiz: Wohnwünsche der Katze	74	Das Wesen der Katze respektieren	119
		Den Menschen respektieren	121
		<b>Fotostory:</b> Jeder Tag mit Katze ist voller Überraschungen	122

## 2. Der Weg zu einer glücklichen Gemeinschaft **76**

Dream-Team von Anfang an	78
Kleine Tiger mit großen Ansprüchen	79
<b>Test:</b> Sind Sie ein Katzenmensch?	81
Wie Sie Ihre Traumkatzen finden	84
<b>Special:</b> Rechtsfragen	85
<b>Im Porträt:</b> Katzenrassen, die in die Wohnung passen	86
<b>Die Ankunft im neuen Zuhause</b>	<b>94</b>
Gut geplant ist halb gewonnen	95
Doppeltes Katzenglück	98



Kleine Tiger richtig lenken	124	BARF – Katzen artgerecht ernähren	147
<b>Special: Urlaub</b>	126	Das richtige Getränk und Katzengras	147
<b>Wenn Katzen Probleme machen</b>	128	<b>Special: Figurprobleme</b>	148
Ärger im Wohnungsrevier	129	<b>Gepflegt von Kopf bis Pfotenspitze</b>	150
Der Neue in unserem Leben	131	Katzen haben einen Putzfimmel	151
<b>Special: Patchwork-Family</b>	132	Pflegetipps für Katzenschönheiten	152
Hilfe – wir ziehen um	134	<b>Special: Ein schönes Haarkleid</b>	154
Kleine und große Geschäfte am falschen Platz	135	Acht wichtige Pflegeutensilien	158
Wenn die Katzenseele krank ist	136	<b>Gesund und fit bis ins hohe Alter</b>	160
<b>Leckeres für Katzenzungen</b>	138	Die wichtigsten Impfungen	161
Was gesunde Ernährung bieten muss	139	Entwurmen	163
Wie viel und wie oft füttern?	142	Häufige Krankheiten der Wohnungskatze	164
Acht gesunde Leckerbissen	144		



Flöhe und andere Parasiten	166	Ein Rausch für die Sinne	208
Erste Hilfe im Notfall	168	Düfte, die Katzen glücklich machen	211
<b>Special:</b> Kastration	169	<b>Special:</b> Die Sinnesorgane	212
<b>KatzenSenioren – die golden Oldies</b>	170	Holen Sie sich ein Stück Natur ins Haus	214
Die Lebenserwartung erhöhen	171	<b>Die grauen Zellen trainieren</b>	216
Das tut den Oldies gut	173	Intelligenzspiele, die es in sich haben	217
<b>Test:</b> Wie fit ist Ihr KatzenSenior?	175	<b>Special:</b> Gehirnjogging	219
<b>Special:</b> Abschied nehmen	176	Fummelbretter – der ultimative Katzenspaß	220
<b>Gemütliche Stunden genießen</b>	178	Acht interessante Intelligenzspiele	224
Kleiner Streichelkurs	180	<b>Immer in Bewegung</b>	226
<b>Special:</b> Die Katze richtig hochheben und tragen	182	Trickschule für Showtalente	228
Wohltuende Massagen	184	Agility – das macht auch Katzen Spaß	231
Acht Ideen für Wohlfühlenergie	188	<b>Fotostory:</b> Tom-Cat in seiner blau-grünen Schaffensphase	232
<b>Quiz:</b> Dream-Team Mensch-Katze	190	Balancieren und Springen auf dem Seilwalk	234
<b>3. Spiel, Spaß, Spannung – ein bunter Alltag</b>	192	<b>Special:</b> Clickertraining	236
Tolle Jobs für arbeitslose Jäger	194	<b>Quiz:</b> Katzenspiele	238
Das Höchste: »Mensch, spiel mit mir!«	196	<b>Making-of ...</b>	240
Test: Spielteufel oder Sofatiger?	197		
<b>Special:</b> Jagen	198		
Acht interessante Katzenspielzeuge	200	<b>Serviceteil</b>	242
Spiele zum Austoben	202	Register	244
<b>Fotostory:</b> Mika und die Jagd nach der Vogelfeder	206	Bezugsquellen	250
		Adressen/Literatur	251
		Impressum	254



# Alles von Anfang an richtig machen

Wer sich für diesen Ratgeber interessiert, ist ihr schon längst verfallen – der eleganten, rätselhaften, eigenwilligen, aber auch unabhängigen Katze. Um Ihren vierbeinigen Liebling vor den Gefahren, die draußen lauern, zu schützen und ihm ein möglichst langes Leben zu garantieren, haben Sie sich entschieden, ihm in Ihrer Wohnung ein sicheres Leben zu bieten. Der Gedanke ist gut, doch eines dürfen wir dabei nicht vergessen: Ist das Leben in begrenzter Freiheit für die Katze auch lebenswert? Und genau hier setzt dieser Ratgeber an. Als Erstes heißt es, sich mit den Bedürfnissen der kleinen Tiger auseinanderzusetzen und für die richtige Einrichtung ihres Wohnungsreviers zu sorgen. Zweitens gilt es, sich auf die Samtpfoten einzulassen, damit wir zusammen mit ihnen eine harmonische Beziehung erleben können. Und drittens ist es besonders für Wohnungskatzen überaus wichtig, dass sie genügend geistige, körperliche und sinnliche Anregungen bekommen. Sind diese drei entscheidenden Punkte erfüllt, erhalten Sie den »Katzenführerschein erster Klasse«.

Gabriele Linke-Grün



## Kennen Sie die Wohnwünsche Ihrer Katze?

Im vorangegangenen Kapitel haben Sie einiges über die katzengerechte Wohnung erfahren. Ist Ihnen noch in Erinnerung, welche bestimmten Dinge für Wohnungskatzen wichtig sind und warum? Testen Sie Ihr Wissen, indem Sie folgende Fragen beantworten.

### 1. Wie sollten Futter- und Wassernapf angeordnet sein?

- C  Beide Näpfe stehen möglichst nebeneinander.
- B  Nicht so dicht zusammen, aber unbedingt innerhalb eines Raums.
- A  Eine oder mehrere Wasserquellen sind am besten abseits vom Futternapf in der Wohnung verteilt.

### 2. Wie viele Katzentoiletten brauchen zwei Wohnungskatzen?

- A  Es sollten möglichst drei Toiletten vorhanden sein.
- B  Zwei Toiletten sind ausreichend.
- C  Es genügt eine Toilette für beide Katzen.

### 3. Wo sollte der Kratzbaum stehen?

- B  In einem ruhigen Raum, damit sich die Katze ungestört zurückziehen kann.
- C  Im Flur, damit Mieze gleich alle Besucher im Blick hat.
- A  Möglichst zentral, am besten mitten im Geschehen.

### 4. Warum brauchen Katzen erhöhte Plätze in der Wohnung?

- A  Ihr Revier von oben zu überblicken, vermittelt Mieze ein Gefühl der Sicherheit.
- B  So kann sie ihre körperlichen Fähigkeiten trainieren.
- C  Von oben kann sie sich besser auf die »Beute« stürzen.

### 5. Warum ist ein Catwalk sinnvoll?

- B  Der Catwalk ist vor allem ein hervorragendes Fitnesstraining.
- A  Indem die Wände begehbar werden, vergrößert sich das Wohnungsrevier der Katze.
- C  Durch den Catwalk besteht die Möglichkeit, Mieze auf eine andere Ebene zu verweisen, wenn sie ungezogen war.

### 6. Welche Pflanzen sind für Stubentiger giftig?

- C  Fleißiges Lieschen.
- A  Tomaten.
- B  Goldmelisse.

**7. Was ist für Katzen, die in einer kleinen Wohnung leben, wichtig?**

- C  Die Katzentoilette neben dem Futternapf.
- B  Der Kratzbaum im Flur.
- A  Offene Türen in der gesamten Wohnung.

**8. Welche Wohnungseinrichtung bevorzugt eine Katze?**

- C  Eine Wohnung mit wenigen Möbeln und viel Platz zum Toben.
- B  Eine unaufgeräumte Wohnung mit vielen Möbeln, die dem Forscherdrang der Katze entgegenkommt.
- A  Eine gut strukturierte Wohnung mit Ruhe- und Aussichtsplätzen, Kratzstellen und Klettermöglichkeiten.

**9. Was gehört garantiert zu den favorisierten Ruheplätzen von Mieze?**

- A  Die Hängeliege an der Heizung.
- B  Das Weidekörbchen mit Kissen vor dem Fernseher.
- C  Der Karton im Flur.

**10. Worauf sollten Sie bei der Auswahl des Katzenklos besonders achten?**

- B  Das Modell.
- C  Die Farbe.
- A  Die Größe.

**11. Was finden alle Katzen faszinierend?**

- A  Zimmerbrunnen
- B  Haubentöiletten
- C  Glatte Stoffe

**AUSWERTUNG:** Zählen Sie zusammen, wie häufig Sie die Buchstaben A, B oder C in Ihren Antworten finden. Vorwiegend A, B oder C hat folgende Bedeutung:

**A**

Wenn Sie überwiegend oder sogar bei allen Fragen die Antwort A angekreuzt haben, kennen Sie die Wünsche und Bedürfnisse einer Wohnungskatze genau. Bei Ihnen findet sie alles, was ein Wohlfühlambiente für kleine Tiger ausmacht und was ihrem Wesen und ihren Bedürfnissen entspricht. Ihre Einstellung zu den Ansprüchen Ihrer Katze steht auf einer sehr soliden Basis.

**B**

Haben Sie überwiegend mit B geantwortet, dann haben Sie schon vieles verstanden, was für Katzen wichtig ist, können sich jedoch noch nicht ganz in sie hineinversetzen. Sie möchten gern auf die Ansprüche und Wünsche Ihres Minitigers eingehen, schätzen aber nicht richtig ein, was für ihn besonders wichtig ist. Doch keine Sorge, wenn Sie sich noch etwas mehr mit dem Wesen und den Bedürfnissen einer Katze auseinandersetzen, wird es Ihnen gelingen, Ihrer Samtpfote in Zukunft ein wahres Wohnungskatzenparadies zu schaffen.

**C**

Sie haben überwiegend die Antwort C angekreuzt? Bestimmt haben Sie den guten Willen, Ihrer Wohnungskatze ein spannendes Revier zu gestalten. Allerdings kennen Sie bisher Miezes Ansprüche zu wenig. Vertiefen Sie sich noch mehr in die Katzenseele. Dann wird es Ihnen mit Sicherheit gelingen, Miezes Wohnwünsche zu erfüllen und damit die Voraussetzung für eine problemlose Wohngemeinschaft zu schaffen.

Zu Hause angekommen, stellen Sie die Transportbox mit dem Neuankömmling in eine ruhige Zimmerecke, öffnen die Tür des Kennels und warten ab, was passiert.

- Verzichten Sie beim Einzug Ihres kleinen Tigers auf ein Empfangskomitee. Halten Sie die Kinder zurück und vertrösten Sie Freunde und Verwandte auf ein oder zwei Wochen später. Katzen und Hunde, die bereits im Haushalt leben, bleiben zunächst dem Empfangszimmer fern (→ Seite 104).
- Lassen Sie die Katze selbst entscheiden, wann sie die ersten Schritte in ihr neues Reich wagt. Versuchen Sie nicht, sie aus der Box zu holen, sie auf den Arm zu nehmen oder mit unerwünschten Streicheleinheiten zu verwöhnen, selbst wenn Sie's noch so gut meinen. Vertrauen muss wachsen.

Bei den meisten Katzen siegt die Neugierde schnell über ihre Angst und Unsicherheit. Sie verlassen den Transportkorb und beschnuppern interessiert ihre neue Umgebung.

- Lassen Sie Ihren Neuankömmling alles in Ruhe erkunden. Verfolgen Sie ihn nicht dabei, sondern beobachten Sie ihn, ohne ihn direkt anzuschauen.
- Wappnen Sie sich mit einem Leckerli und setzen Sie sich auf den Boden. So wirken Sie weniger bedrohlich und riesenhaft auf die wesentlich kleinere Katze. Bieten Sie dem Tier mit ausgestreckter Hand und lockenden freundlichen Worten ein Leckerli an.
- Blinzeln Sie Mieze mehrmals hintereinander langsam an, denn Augenzwinkern kommt in Katzenkreisen unserem freundlichen Lächeln gleich. Hat sie schon ein wenig Vertrauen gefasst, blinzelt sie zurück.
- Holt sich die Katze den Leckerbissen ab und reibt vielleicht sogar ihren Kopf an Ihrer Hand, ist das Eis gebrochen.



Zu viel des Guten. Richtig wohl fühlt sich Mieze bei dieser engen Umklammerung nicht.

## CHECKLISTE

Daran sollten Sie vor dem Einzug der Katze denken

- 
- Ist alles katzensicher? Gibt es zum Beispiel keine giftigen Zimmerpflanzen, sind Stromkabel unerreichbar, und liegt nichts herum, an dem sich Mieze verletzen kann (→ Gefahren ab Seite 67)?
  - Haben Sie Ihrem neuen Familienmitglied sein gewohntes Futter und die gewohnte Einstreu besorgt?
  - Bringen Sie all das in Sicherheit, was Ihnen wichtig ist. Schimpftiraden schon beim ersten Zusammentreffen vergisst eine Katze nicht.
  - Überlegen Sie sich vorab, was Sie Ihrer Katze erlauben und was nicht. Einmal gestattet heißt für Mieze immer gestattet. Sie wird ihr vermeintliches Recht beharrlich einfordern.
-



Gegen eine Runde Kuscheln und Streicheln mit Frauchen habe ich nichts einzuwenden.



Ach, tut das gut. Das Kraulen hinter den Ohren mögen die meisten Samtpfoten besonders gern.



Kinnkraulen ist auch nicht zu verachten. Die Katze quittiert es mit einem wohligen Schnurren.



Wie schön, dass ich mein Frauchen mal so begrüßen darf, wie es in Katzenkreisen üblich ist.

Nun ist es an der Zeit, der Katze ihre Futter- und Wasserstelle und das Katzenklo zu zeigen.

- Alles steht bereits am richtigen Platz, der Futternapf ist mit Futter gefüllt, das die Katze auch in ihrem alten Zuhause bekommen hat.
- Gehen Sie langsam zu besagten Stellen und fordern Sie Mieze dabei mit lockender Stimme auf, Ihnen zu folgen.
- Kommt die Katze hinter Ihnen her, kann sie sich gleich selbst mit leckerem Futter für ihren Mut belohnen.



# Gesund und fit bis ins hohe Alter

Unsere Katze soll gesund alt werden. Das wünschen wir uns alle für unsere vierbeinige Freundin. Richtig ernährte, gepflegte und beschäftigte Wohnungskatzen haben gute Aussichten auf ein langes Leben. Und natürlich tragen auch Impfungen gegen gefährliche Krankheiten dazu bei.

## Die wichtigsten Impfungen

Behütete Wohnungskatzen sind weitestgehend vor den Gefahren, die draußen lauern, geschützt. Aber auch sie können krank werden. Das größte Gesundheitsrisiko für die Stubentiger sind wir oft selbst – nämlich dann, wenn wir über Schuhe und Kleidung Krankheitserreger in die Wohnung schleppen. Regelmäßige Impfungen der Katze gegen die gefährlichsten Infektionskrankheiten sind Pflicht. Infektionserreger und Parasiten der Katze (→ Seite 166) können aber auch den Menschen infizieren. In diesem Zusammenhang spricht man von Zoonosen (→ Wichtige Hinweise, Seite 253).

**Katzenschnupfen** Die Virusinfektion ist bei schwerem Verlauf lebensbedrohend. Übertragen wird sie sowohl durch direkten Kontakt mit Artgenossen als auch durch Tröpfcheninfektion beim Husten und Niesen. Bereits im Mutterleib können die Föten von der Krankheit befallen werden. Der Mensch kann Überträger der Viren sein, aber selbst nicht daran erkranken.

**Katzenseuche** Diese hochansteckende Virusinfektion wird durch direkten Kontakt mit Artgenossen, über Gegenstände und durch den Menschen übertragen. Infiziert sich eine trächtige Käzin, sind auch die Kätzchen im Mutterleib gefährdet. Der Mensch kann sich nicht anstecken.

**Leukose (FeLV – Felines Leukose-Virus)** Die unheilbare Viruserkrankung wird durch Speichel und Ausscheidungen infizierter Katzen übertragen.



Kranke Katzen sind stille Patienten. Sie ziehen sich meist zurück und verkriechen sich.



# Spiel, Spaß, Spannung – ein bunter Alltag

Das Wohnungsleben kann so aufregend sein: klasse Spielzeug, Spielrunden mit Oberkatze Mensch, ein neuer Duft oder »Jäger und Gejagter« mit dem Katzenpartner spielen. Langeweile – was ist das?



## Clickertraining: Der Trick mit dem »Click«

Der Clicker ist eine Art Knackfrosch. Mit dem Clickgeräusch können Sie Ihre Katze wunderbar beschäftigen, erziehen und zu kleinen Kunststückchen »überreden«. Mehrmals am Tag fordern Kitty und Mimi ihr Clickertraining regelrecht ein. Wenn es »Click« macht, setzen sich die beiden Katzendamen fast synchron auf ihre Hinterkeulen und erwarten ihre Belohnung – ein Stückchen gekochte Hühnerbrust.

Clickertraining heißt Lernen durch positive Verstärkung. Dabei fungiert das metallische Klicken des Knackfrosches als Signal für die Katze. Sie wird auf das Knackgeräusch konditioniert. Vereinfacht ausgedrückt funktioniert diese Methode folgendermaßen: Immer wenn Ihre Katze etwas Erwünschtes tut, lassen Sie den Frosch knacken. Unmittelbar nach dem Click gibt es eine kleine Belohnung in Form eines Leckerlis. Das machen Sie so lange, bis im Gehirn der Katze verankert ist: Click = richtig gemacht = Belohnung (Erfolg). Beim Clickertraining sind einige Grundregeln zu beachten.

### AN DEN CLICKER GEWÖHNEN

Gewöhnen Sie Ihren Stubentiger vorsichtig an das ungewohnte Clickgeräusch. Nutzen Sie bewusst eine Situation, in der Ihre Katze völlig entspannt ist. Betätigen Sie den Knackfrosch zunächst aus einiger Entfernung zu Ihrer Katze. Dämpfen Sie den Click zum Beispiel, indem Sie den Frosch anfangs nur in Ihrer Hosentasche knacken lassen. Clicken Sie mehrmals täglich bei Miezes Anwesenheit. Das Training kann erst dann beginnen, wenn die Katze keinerlei Furcht vor dem Knackfrosch und dem damit verbundenen Geräusch zeigt.



Clickertraining ist auch Gehirnjogging für Katzen. Gewöhnen Sie Mieze vorsichtig an das ungewohnte Knackgeräusch des Clickers.



Da es anfangs jedes Mal nach dem Click ein Häppchen gibt, sollten die Leckereien in winzige Stückchen geteilt werden.

## DAS TRAINING BEGINNT

Halten Sie besonders verführerische Leckerbissen für Mieze bereit. Je nach ihrer Vorliebe kann das ein Stückchen gekochte Putenbrust, Käse, gekochter Schinken, gekochtes Hähnchen, ein Käserolli oder ein Sticki sein. Teilen Sie die Leckerli in winzige Stücke, die schnell geschluckt werden können. Langes Kauen wirkt sich negativ auf die Konzentration des kleinen Tigers aus.

- Bis die Katze begriffen hat, dass es immer nach dem Click eine kleine Belohnung gibt, müssen Sie etwa 20-mal hintereinander clicken und ihr jedes Mal ein Häppchen geben. Erst dann ist sie auf das Clickgeräusch konditioniert.
- Die einzelnen Trainingseinheiten sollten nicht mehr als zwei bis fünf Minuten dauern und über den Tag verteilt werden.
- Sprechen Sie während des Übens möglichst wenig mit Ihrer Katze und fassen Sie sie auch nicht an. Das stört ihre Konzentration.
- Genaues Timing ist beim Clicken enorm wichtig. Sie möchten Ihrer Katze zum Beispiel das Pfötchen geben beibringen. Clicken Sie exakt dann, wenn Ihr kleiner Tiger die Pfote hebt, und nicht etwa erst, wenn er sie bereits wieder senkt. Im letzten Fall verknüpft die Katze mit dem Click: Pfote senken = richtig gemacht = Belohnung. Sie hätten dann also das Gegenteil des Verhaltens, das Sie sich von Ihrer Katze wünschen, verstärkt.

## »SITZ« – EINE EINFACHE ÜBUNG

Übungsziel: Ihre Katze soll sich vor Sie hinsetzen.

- Rufen Sie Ihren kleinen Tiger herbei. Wenn er kommt, wird er sich wahrscheinlich voller Erwartung von alleine hinsetzen und abwarten, was jetzt Aufregendes passiert.
- Clicken Sie, wenn die Katze sitzt, und geben Sie ihr dann die Belohnung.
- Setzt sie sich nur zögerlich, wird jeder Zentimeter, den ihr Hinterteil weiter Richtung Boden geht, geclickt und belohnt. Schließen Sie die exakte Ausführung der Übung mit einem Häppchen ab. Weiterführende Literatur zum Thema Clickertraining finden Sie auf Seite 253.



*Für ein glückliches,  
gesundes und  
rundum zufriedenes*

# KATZENLEBEN!



Ein artgerechtes, erfülltes Leben auch ohne Freigang? Katzenexpertin Gabriele Linke-Grün zeigt, wie Sie Ihre Wohnung in ein wahres Katzenparadies verwandeln – mit Aussichtsplätzen, Kratzmöglichkeiten, spannenden Catwalks und vielleicht sogar einer Frischluftoase auf dem Balkon.

Erfahren Sie, wie Sie Ihre Katze besser verstehen, richtig pflegen, artgerecht ernähren und ihre Gesundheit fördern. Mit vielen praktischen Tipps für ein harmonisches Miteinander – und einem ausgeklügelten Beschäftigungsprogramm, das Körper, Köpfchen und die Sinne Ihrer Lieblinge beansprucht.

**Da hat Langeweile keine Chance!**

WG 424 Hobbytierhaltung  
ISBN 978-3-8338-9872-3



9 783833 898723

€ 26,00 [D]

[www.gu.de](http://www.gu.de)